

ANSPRECHPARTNER

Corinna Hiss (chi)
corinna.hiss@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-314

Walter Kreuzer (kw)
walter.kreuzer@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-325

Norman Zellmer (nz)
norman.zellmer@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-326

Allgemeine Mails an
lokales@fuldaerzeitung.de

NEUHOF · KALBACH · FLIEDEN **SÜDEN** MOTTEN · BAD BRÜCKENAU · KINZIGTAL

Keine Betreuung für Grundschul Kinder

Rücklauf der Fragebögen und Bedarf ist im Ort zu gering

MOTTEN

Die Gemeinde Motten wird keine Mittags- oder Nachmittagsbetreuung für Grundschüler anbieten. Diesen einstimmigen Beschluss fasste der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montagabend. Eine Umfrage bei den Eltern hatte „keinen akuten Bedarf“ ergeben, fasste Bürgermeister Jochen Vogel (CSU) die engagierte geführte Diskussion zusammen.

Von unserem Redaktionsmitglied **WALTER KREUZER**

Ende März lautete die Alternative im Gemeinderat noch Mittagsbetreuung oder offene Ganztagschule. Für beide Varianten stellt der Freistaat Bayern eine Förderung in Aussicht. Das Problem dabei: Es muss eine bestimmte Anzahl Kinder für diese Betreuung angemeldet werden. Schon vor einem Monat äußerten Bürgermeister Vogel und Steffen Schneider von der Kämmerei der Gemeinde Zweifel daran, ob diese erreicht werden können.

Nun hat sich diese Skepsis bewahrheitet. „Für die öffentliche Ganztagschule fehlt die Nachfrage. Das gleiche gilt für die Nachmittagsbetreuung, die staatlich gefördert wird“, stellte der Rathauschef klar. Nun müsse entschieden werden, „in welche Richtung wir gehen wollen“. Am Ende der lebhaften Diskussion war klar, dass die Gemeinde Motten kein eigenes Betreuungsangebot für Schulkinder auf die Beine stellen wird. An der Möglichkeit,



Grundschul Kinder können nach Schulschluss nach wie vor im Kindergarten betreut werden, allerdings nicht in Motten, sondern in Kothen. Foto: Corinna Hiss

dass Mädchen und Jungen nach dem Unterricht in die Kindertagesstätte nach Kothen gehen können, soll aber festgehalten werden. Davon Gebrauch machen derzeit in der Regel drei Kinder. Zudem will sich der Bürgermeister noch einmal mit der Leitung der Mottener Schule in Verbindung setzen, ob dort zum Beispiel bei Unterrichtsausfall eine kurzzeitige Betreuung möglich ist.

Im Übrigen werden die Eltern ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, eine Tagesmutter mit der Betreuung zu beauftragen. Beim Jugend-

amt des Landkreises seien Informationen über etwaige Zuschüsse erhältlich.

Hintergrund des Sinneswandels gegenüber der März-Sitzung ist das Ergebnis einer Umfrage bei den betroffenen El-

Vogel: Eltern nicht flexibel

tern. 50 Fragebögen wurden ausgegeben. Gut die Hälfte (26) der Eltern haben keinen Bedarf für eine Betreuung ihrer Kleinen, zehn weitere Fragebögen wurden nicht zurückge-

sandt. Bei den 14 Rückläufern seien die Interessen, was Zeiten und Anzahl der Wochentage angeht, sehr unterschiedlich. Zudem wollten einige Eltern das Angebot nur dann annehmen, wenn ihnen keine Kosten entstehen, oder nur eine schulische Betreuung, aber nicht im Kindergarten.

Lediglich drei Eltern wollten die Betreuung in Kothen in Anspruch nehmen. Das war den Gemeinderatsmitgliedern ein zu geringes Interesse, um die notwendige Beförderung der Kinder auf die Beine zu stellen. Der allgemeine Tenor der zahlreichen Wortmeldungen:

„Wenn die Eltern nicht flexibel sind und mehr Kraft in die Angelegenheit investieren, brauchen wir als Gemeinde nicht für eine Entlastung zu sorgen.“

Kritik an der Form der staatlichen Förderung äußerten die Zweite Bürgermeisterin Ute Becker, die das Dorf „komplett abgehängt“ sah, und Bürgermeister Vogel: „Der Grundgedanke ist gut. Bei kleinen Schulen müsste man die geforderte Schülerzahl aber niedriger ansetzen. Diese Ausnahmeregelung gibt es nicht – und wir gehören zu den kleinsten Schulen im Landkreis.“

Tanz in den Mai und Fröhschoppen

RÜCKERS Der Landgasthof Krackhof bei Rückers feiert vom 30. April bis 1. Mai sein traditionelles Mai- und Kastanienblütenfest. Gestartet wird am Sonntag gegen 19 Uhr mit dem „Tanz in den Mai“ und der „Hexennacht“ in der Festscheune. Die Original Rhönadler alias Love Sound Duo werden dabei die Maihexen. Bei schönem Wetter wird das Biergarten-Areal miteinbezogen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, der Eintritt ist frei. Am 1. Mai ist ab 9.30 Uhr Fröhschoppen. Ab 11.30 Uhr gibt es kulinarische Köstlichkeiten und ab 14 Uhr Kaffee und hausgemachten Kuchen. chi

KURZ & BÜNDIG

EIN SEMINAR zur Kommunikation und selbstbewusstem Auftreten findet am 13./14. Mai auf dem Volkersberg statt. Infos und Anmeldung unter Telefon (097 41) 91 32 32.

TERMINE

Förderverein „Freunde des Hauses Volkensberg“. Jahresmitgliederversammlung. Sonntag, 30. April, 16 Uhr, Klosterschänke, Volkensberg.
Jagdgenossenschaft Buchenrod. Jahreshauptversammlung. Samstag, 29. April, 20 Uhr, Schützenhaus, Buchenrod.

20 Jahre lang für ihren Ort engagiert

Ehrung für Andrea Weber

HEUBACH/ NIEDERKALBACH

In der jüngsten Sitzung am Dienstagabend gaben die Gemeindevertreter ihre Zustimmung, Andrea Weber zur Ehrenortsvorsteherin zu ernennen.

Von unserem Redaktionsmitglied **CORINNA HISS**

Alle Gemeindevertreter im Saal standen auf und applaudierten Andrea Weber zur Ehrenbezeichnung der Ehrenortsvorsteherin. Die Niederkalbacherin war 20 Jahre lang in der Kommunalpolitik tätig und ist erst im März dieses Jahres aus

persönlichen Gründen von ihren Ämtern zurückgetreten.

Von 2011 bis 2017 war Andrea Weber für die CDU Mitglied in der Gemeindevertretung, außerdem vertrat sie von 2006 bis 2011 die Gemeinde Kalbach bei der Verbandsversammlung des Feldwege- und Grabenunterhaltungsverbandes Fulda-West.

Die längste Zeit aber, von 1997 bis 2017, engagierte sie sich im Ortsbeirat von Niederkalbach und war von 2011 bis 2017 Ortsvorsteherin. Da dies die Tätigkeit war, die sie zuletzt oder überwiegend ausgeübt hatte, wurde ihr diese Ehrenbezeichnung verliehen. Die Abstimmung in der Gemeindevertretung erfolgte einstimmig.



In Flieden und in Neuhoof ist eine Bündelung von alter und neuer Bahnstrecke möglich. Im Kinzigtal werden dafür die Voraussetzungen geprüft. Foto: Corinna Hiss

Versuche, die Trassen zu bündeln

Arbeitsgruppe des Dialogforums zur Bahnstrecke tagte

REGION

Eine Arbeitsgruppe des Dialogforums Hanau-Würzburg/Fulda hat sich in dieser Woche mit der Frage beschäftigt, inwieweit man die zusätzlichen zwei Gleise mit den bestehenden Bahngleisen oder Straßen im Kinzigtal bündeln kann. In den Blick rückte dabei die Trassenvariante V.

Denn das ist ein Gebot für die Planer: Wer eine neue Bahnstrecke plant, der soll sich möglichst nahe an vorhandene Verkehrswege „anschmiegen“. Diese Vorschrift ergibt sich aus dem Raumordnungsgesetz. Ziel ist es, Belastungen zu minimieren und die Zerschneidung der Landschaft zu vermeiden. Dabei müssen allerdings die vorab definierten Planungsziele wie etwa die angestrebten Fahrtzeiten erfüllt

werden. Generell sei bei der Bündelung von Bestands- und Neubaustrecke insbesondere das Thema Lärm zu betrachten, heißt es in einer Pressemitteilung des Dialogforums. „Wir befinden uns in einem Spannungsfeld zwischen Bündelungs- und Abstandsgebot“, erklärt Prof. Dr. Otto Sporbeck von der Planungsgemeinschaft Drecker-Froelich & Sporbeck. „Die Bündelung ist nur dann sinnvoll, wenn dadurch positive Effekte erzielt werden können“, fügt er an.

Von verschiedener Seite wurden Vorschläge entwickelt, wie sich die bereits existierende Variante V, die in weiten Teilen bereits eine Ausbaustrecke ist, noch näher an die Bestandsstrecke heranrücken lasse. Dies betreffe zunächst insbesondere den Streckenabschnitt zwischen Neuwirtheim und Wächtersbach und die Durchquerung von Bad Soden-Salmünster. Die Vorschläge sehen nach Angaben der Bahn zum Teil vor, die Bestandsstrecke

oder die Autobahn zu verlegen oder die Autobahn zu untertunneln. Zu beachten ist allerdings, so der Hinweis der Bahn, dass es sich bei den Abschnitten um Hochwasserüberschwemmungsgebiete handelt, in denen bestimmte Schutzvorkehrungen einzu-

Im Tunnel unter der A 66?

halten sind.

Trotz dieser augenscheinlichen Einwände diskutierte die Arbeitsgruppe ohne Vorbehalte. Zu den Gedankenspielen zählen im Bereich Bad Soden-Salmünster ein Tunnel unter der A 66 oder im weiteren Verlauf ein 15 bis 20 Meter tiefer Einschnitt durch den Landrücken, gepaart mit einem 400 Meter langen Tunnel bei Schlüchtern-Nord, wo sich die Verkehrswege ballen.

Die DB und die Umweltgutachter werden sämtliche Vor-

schläge intensiv prüfen, heißt es vonseiten der Bahn. Sollten die Bündelungen technisch und verkehrlich machbar sein, könnten sich daraus noch Optimierungen der Variante V ergeben. Grundsätzlich würden weiterhin ergebnisoffen sieben Trassenvarianten, die zum Teil auch miteinander kombiniert werden können, untersucht und in ihren Auswirkungen miteinander verglichen.

Die Variante V führt bislang zunächst über eine Brücke nahe des Wächtersbacher Freibades über die Bracht, um dann – womöglich in einer Einhausung – mitten zwischen Bad Soden und Salmünster und oberirdisch bis zur Talsperre zu verlaufen. Westlich und nördlich der Stadt Steinau verläuft sie – stellenweise über Brücken – in weiten Teilen oberirdisch. Bei Schlüchtern verläuft die Trasse dann zwischen Autobahn und bestehender Strecke – also etwas weiter weg von der Innenstadt, aber etwas näher an Breitenbach. ag



Gratulierten Andrea Weber (von links): Karl-Heinz Leibold, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Florian Hölzer. Foto: Corinna Hiss